

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

28. Februar - 8. März 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187597

werden sollte. Auf wurde abgemalt einem Vaser eine unsere Geister, die
mit ihrem Munde auf im Himmelsturm lobet, die Gasse seiner Väter vor,
stellt, und die Aufführung der Geistlichen Religion zur Erhaltung seiner Ver-
ten angereichen, wegen es aber auf dieser mal als eine Hindernis vorstelt,
daß es seine lieblichen Wafung auf geben müßte.

28 Haben wir den Catecheten Schawrimüttu und den Viskunistr Alexander
angesandt, um einige im Lande wohnhaft stehende Geister zu besuchen, die
denn nicht von uns bei Coimboore mitging, und daselbst, und auf
dem Wege Gelegenheit fand, mit einigen Gesandten zu halten. Von zufallt
dieselben betrug, nach der dazu gegebenen Gelegenheiten, die Dunkelheit ist,
was ficht, die für zum Kunst der leblosen Götzen aufstellten, aber was,
mindeste Tugend Morte von Kindern besorgt zu werden und der Vögel,
hat zu verlangen, da einige ihnen alle im zu langlich, andere all ganz den
wirdlich vorzustellen würden, sondern das Gute so für zu vermeiden sollten, wenn
für den lebendigen Gott erkennen können und sich zu demselben bekennen
würden A. A. Eine junge Morte Person von der Portugiesischen Gemeinde, so
an dem Aufsatze schon einige Jahre für bereit ist, und früher auf ihr vor
wenig Tagen gegen mich von uns bezeugte Mordlungen das selbige A.
benedict umgefangen, versichert, daß sie gewiß sich der Götze werde für die
ihnen Abschiede von der Welt in sein heimliches Ains gründlich ansehn
müßte.

Martius 2 Wurde einigen Geister in Erhebung der Dunkelheit der Abgötterei vor,
stellt und von dem wahren und lebendigen Gott ein letztes Unterwist
versteht.

1. Gröte fünf Gesandte ein Wortung von einigen Geister in Purisupakam,
denn einige demselben aufstelt Befehle geben und was aber werden,
swaren.

0. Da gestern Nachmittag einer von uns vom Bischof der unteren lebten wo,
eigen Monast geordneten heiligen Person zurück kam, nach so auf dem
Wege

Wegen eines jungen Menschen, der all Sijai / das ist Vollat in der Mosi,
 seinen habit von Compagnie nimmt, und im vorigen Jahre sich bei uns
 zum Christenthum angethan, unsern zeitlichen und geistlichen
 geistlichen Lehrer empfangen hat, seit dem großen Hüben aber sich nicht
 wieder bei uns sehen lassen, insonderheit auch so wenigstens darauf zu
 uns Voran abnommt bezeugt vorgetragen, und ^{er} vorerbet, sich selbst und
 seinen zu lassen. Es gab es auf darauf wieder gut vor, kam auch früher
 seiner zu uns und woffen das er sich von uns an von dem Cateche-
 ten wohl weiter unterrichten lassen, weil er nicht täglich seiner zu
 uns selbst, wegen der Entfernung des Ortes, kommen konnte.

9. Und in Poteitseri und Korukapotei einige Geister befrist worden,
 auf gewisse ein Anhang zum Christenthum an einen Priester, der auf
 vor seiner Person eine Abgemindertheit dagegen bezeugte, obwohl wegen
 seiner Minder einige Hindernisse im Wege liegen müßten.

10. Nachdem vom Catecheten Schawrimattu und dem Viskunipster A,
 Alexander, so den 28. 29. und 30. Passato einen Gang für uns wieder
 im Lande fruchtbar, abgestatteten Rapport, haben sie in Arcialampoe-
 ru, Dirumakaru, Covilari, Pundumali, Karattur, Konnur, Kulat-
 tur, und Peruwelur nach der isern zu gestohlenen Gelegenheiten mit
 Priestern gewirkt, und an sie Kostgänger von der geistlichen Religion gegeben,
 auf an etlichen Orten Fehldigung wegen einiger Geister von unsrer ge-
 meine gezogen.

18. Da H. Geythmann Plier de Bottens, dessen im vorjähigen Diario unter
 16. August ist gedruckt worden, mit seiner Viskunipster Compagnie wieder seine
 gekommen, und frater eines von uns auf Lager von einer Kutsche fortsetzt in
 der fugh. Reise, wie vom Jahr vormalen gestehen, gehalten, gab es für
 die Aemter von unsrer Mission 8. Rupien.

20. Wieder in Periaseri eine nach im Christenthum lebende Person eines im
 seiner Geister, welchen man in seiner Krankheit befrucht, vorerbet, das unseligen
 Priester